



Pressemitteilung  
Die bunten Autos der 70er –  
Ein Buch dokumentiert den Mut zur Farbe

»Fotos von Volker Döhne sind Sinnbilder der Vergänglichkeit«

In den 70er Jahren spielte die Autofarbe sogar bei der Partnersuche eine wichtige Rolle. In Fragebögen musste man sie angeben, und das ließ dann angeblich Rückschlüsse auf den Charakter zu: »Vor Fahrern brauner Autos, eigensinnigen Romantikern, hatte man sich in Acht zu nehmen«, erläuterte SZ-Redakteurin Catrin Lorch am 29. November bei der Vorstellung des Buchs BUNT im Kölner Greven-Verlag. »In leuchtblauen Wagen saßen dagegen angeblich liebenswerte, zuverlässige Gewinnertypen. Die Besitzer gelber Autos galten als unzuverlässig. Und bei Rot war Vorsicht geboten.«

Ungefähr zu der Zeit als Willy Brandt mehr Demokratie wagte, kam auch die Farbe ins bis dahin eher triste Nachkriegsdeutschland. Und dabei waren es vor allem Autos, die die Bundesrepublik durch Farbtupfer auflockerten: grasgrüne Käfer, zitronengelbe Opel, feuerwehrrrote Golfs. Der Mut zur Farbe fiel zusammen mit dem Aufkommen des Farbfilms, was den jungen Fotografen Volker Döhne faszinierte. Er fotografierte damals geparkte Autos und Gartenlauben. Etwas Alltägliches war kaum vorstellbar. Doch im zeitlichen Abstand wirken die nebeneinander aufgereihten Autos mitunter wie Farbflächen in einer abstrakten Komposition.

»Vierzig Jahre später haben diese Aufnahmen alles Banale verloren«, betonte Lorch, die eine Einleitung für den handlichen Bildband geschrieben hat. Für sie sind Döhnes Fotos heute Sinnbilder der Vergänglichkeit. Denn was man damals an jeder Straßenecke sah, gibt es heute nicht mehr: Die hier festgehaltenen Autos sind schon lange verschrottet worden und werden nicht mehr produziert. Die heutige Farbgebung ist eher monochrom. Und ihren früheren Status haben die Automobile in Fridays-for-Future-Zeiten verloren: »Damals wurden sie hingebungsvoll gewaschen und gepflegt, heute machen viele bewusst gar nicht erst den Führerschein«, sagte Lorch. Sie warf die Frage auf: »Wie wird man Volker Döhnes Fotografien in 50 Jahren sehen? Werden die Autos dann wie Saurier wirken, wie eine ausgestorbene, lang vergangene Spezies?« Schon heute ist BUNT ein historisches Dokument – für Kunst-, Geschichts- und Autointeressierte gleichermaßen faszinierend. Ein Nostalgiebuch, das es in sich hat.

**Volker Döhne** (geb. 1953) studierte nach einer Schriftsetzerlehre an der Kunstakademie Düsseldorf bei Bernd Becher und Tünn Konerding. Bis 2018 war er als Fotograf und Gestalter für die Kunstmuseen Krefeld tätig. Zuletzt erschien *Limes* von ihm im Greven Verlag.

**Catrin Lorch** (geb. 1965) studierte nach einem Redaktionsvolontariat Kunstgeschichte, Journalismus, Germanistik und Städtebau in Frankfurt, New York und Bonn. Seit 2009 ist sie bei der *Süddeutschen Zeitung* als Redakteurin für zeitgenössische Kunst verantwortlich.

Die Angaben zum Buch:

**BUNT – Farbige 1970er Jahre**

Volker Döhne (Fotografien), Catrin Lorch (Text)

96 Seiten mit 97 Abbildungen | 22 x 20,6 cm

Gebunden

ISBN 978-3-7743-0921-0

20 Euro

**Weitere Hinweise auf unserer Website:**

<https://greven-verlag2017.onwebhosting.net/themenwelt-fotokunst.aspx>